



Editorial

Annette Wisler-Albrecht
Co-Präsidium
Kirchgemeinderat



Sinn finden in meinem Tun

«Man kann dem Leben nicht mehr Tage geben – aber den Tagen mehr Leben.»

Dieser Ausspruch eines unbekannteren Autors oder einer Autorin fasst das Thema des Kirchensonntags 2025 treffend zusammen. Es gibt uns Lebensfreude, wenn wir uns für etwas Wertvolles und Lohnendes einsetzen. Was gibt mir das Gefühl, etwas Erfüllendes zu tun? Braucht es dazu den grossen Wurf oder entsteht Sinn eher immer wieder im Kleinen? Wo lassen sich heute solche positiven Erfahrungen machen? Welche Rolle spielt mein Glaube als Kraft und Orientierungshilfe?

Am Kirchensonntag gehen wir gemeinsam diesen Fragen nach. Der Kirchensonntag, den wir in der Regel am ersten Sonntag im Februar feiern, ist eine bernische Besonderheit. Er wurde 1913, also vor mehr als hundert Jahren, vom Kirchenparlament des Kantons Bern ins Leben gerufen. Der Kirchensonntag nimmt das wesentliche reformatorische Erbe des «Priestertums aller Gläubigen» auf. In Erin-



Szenische Darstellung des Kirchensonntags 2022

Bild: Helen Käser

nerung an das Reformationsmandat soll die «Lebendigkeit unserer Kirche kräftig zum Ausdruck gebracht werden». «Unsere Kirche soll als evangelische und protestantische Kirche eine rechte Volkskirche sein, nicht bloss eine Pfarrerkirche.» So schrieb damals der Synodalrat. Mit dem Kirchensonntag

könnten die Begabungen aller Mitglieder der Kirchgemeinde der Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat dienen.

Der Synodalrat legte Wert darauf, keine Normalform des Kirchensonntags vorzuschreiben, sondern den Gemeinden möglichst Freiheit zu lassen. Der Einbezug

von Laien wurde ausdrücklich erwünscht. Zunächst überliess der Synodalrat auch die Themenwahl den Kirchgemeinden. Seit 1922 schlägt er jeweils ein verbindendes Thema für die Feier des Kirchensonntags im ganzen Kanton vor.

Wie hat sich seither der Kirchensonntag entwickelt? Dazu gibt es eine Studie aus dem Jahr 2002. Verglichen mit den Anfängen, ist das Element des «Laiensonntags» wichtiger geworden. Es gibt für die Verantwortlichen des Kirchensonntags schriftliche Unterlagen mit Anregungen zum Thema und eine Vorbereitungstagung im Herbst des Vorjahres. Die Studie kommt zum Schluss, dass der Kirchensonntag seine Funktion erfüllt und in der bewährten Form weitergeführt werden soll. In den Kirchgemeinden hat der Kirchensonntag als Laiensonntag eine grosse Akzeptanz und vielerorts einen hohen Stellenwert im Kirchenjahr. Der Kirchensonntagsgottesdienst wird durch die Gestaltung der Laien attraktiv und motiviert die Leute zum Kirchenbesuch – auch von solchen

Personen, welche sonst nicht teilnehmen.

Das Thema des diesjährigen Kirchensonntags «Sinn suchen in meinem Tun» hat mich sofort angesprochen. Die Sinnfrage beantworten wir in jeder Lebensphase anders. Junge Menschen möchten nicht nur gängige Pfade betreten, sondern ihre eigene Rolle und Aufgabe finden. In der Mitte des Lebens fühlen sich manche in Alltagsroutinen gefangen und ältere Menschen verspüren nach der Pensionierung nicht selten eine Leere. Ich habe meinen Sinn gefunden: Mein freiwilliges Engagement für die Gesellschaft.

Es freut mich, wenn Sie sich vom Thema des diesjährigen Kirchensonntags inspirieren lassen. Vielleicht sind Sie auch neugierig geworden und haben Lust, nächstes Jahr bei der Vorbereitung des Kirchensonntags mitzuwirken. Dann zögern Sie nicht und melden Sie sich.

Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar

11.00 Gottesdienst zum Kirchensonntag in der Neumattkirche
Pfarrer Roman Häfliger und Team
Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 9. Februar

9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche
Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser

Sonntag, 16. Februar

9.30 Gottesdienst in der Stadtkirche
Mitwirkung des Reformierten Kirchenchors
Pfarrer Ueli Fuchs

11.00 Gottesdienst in der Bartholomäuskapelle
Pfarrer Ueli Fuchs

Freitag, 21. Februar

19.00 Ökumenische Taizéfeier in der Römisch-katholischen Kirche
Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser
Manuel Simon, Gemeindeleiter Katholische Pfarrei

Sonntag, 23. Februar

9.30 KUV 2 Begrüssungsgottesdienst in der Stadtkirche
Mitwirkung: roundabout kids
Caroline Mangiarratti, Katechetin
Pfarrer Roman Häfliger
Anschliessend Apéro

Montag, 24. Februar

19.00 Friedensgebet in der Stadtkirche
Im Gedenken an die Kriegsoffer
Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser

Freitag, 28. Februar

19.00 freitags um 7 in der Neumattkirche
AbendMAHL
Pfarrerin Anne-Katherine Fankhauser
Anschliessend kleiner Apéro

Zyte Lied

Da wohnt ein Sehnen tief in uns,
o Gott, nach dir,
dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.

Rise up+ 19

Konfirmation



Auf seinen Wunsch hin, wird **Justin Bähler**, wohnhaft in Burgdorf und Schüler der Stiftung Lerchenbühl, am **Sonntag, 16. Februar**, in der Bartholomäuskapelle von der Katechetin Barbara Moser konfirmiert.



Fotos: zvg

Andachten in Institutionen

Mittwoch, 19. Februar
9.30 Wohnpark Buchegg, Pfarrerin Ruth Oppliger
15.00 Zentrum Schlossmatt, Pfarrer Dietmar Thielmann
18.00 Alpenblick, Pfarrer Manuel Dubach

Donnerstag, 20. Februar
9.30 Altersheim Sonnhalde, Pfarrer Manuel Dubach

Mittwoch, 26. Februar
9.50 Senevita Burgdorf, Pfarrer Dietmar Thielmann

Anlässe für die ältere Bevölkerung 60+

Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus, Lyssachstr. 2
Schweizer Maler und ihre Bilder
 Fredy Staudacher stellt uns in einer visuellen Reise Geschichten und unbekannte Anekdoten von Schweizer Künstlern wie Amiet, Anker, Hodler, Segantini und Vallotton vor.

Montag, 24. Februar, 14 Uhr, Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt
Spiel- und Jassnachmittag
 Fast schon eine Tradition. Bitte bringen Sie Spiele mit, die Sie zusammen mit Anderen ausprobieren oder spielen möchten. Jasskarten sind vorhanden.

Ein feines Zvieri in gemütlicher Runde im Anschluss an die Anlässe gehört dazu. Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Zu allen Anlässen sind auch neue Interessierte herzlich willkommen.

Heike Imthurn, Altersbeauftragte, die Pfarrerinnen Anne-Katherine Fankhauser und Ruth Oppliger sowie die Freiwilligenteams

Kulinarisches

Neumatt-Mittagessen

Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt, Donnerstag, 6. Februar, 11.30 Uhr

Anmeldungen bis jeweils Montagabend vor dem Essen bei: Ruth Friedli, 034 422 95 05 oder Monika Lüthi, 034 423 14 05

Kosten pro Essen CHF 15.00. Herzlich willkommen!

Zischtig Zmittag

Am **Dienstag, 25. Februar**, kochen wir mit einem internationalen Team ein Mittagessen für alle, die Lust haben auf Gemeinschaft über Sprachen hinweg. Familien sind herzlich willkommen.

Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2, 12.15 Uhr
 Unkostenbeitrag CHF 10.00 (Menschen in Ausbildung: CHF 5.00)

Freiwillige aus dem Offenen Haus, Eleni Jörg und Pfarrer Roman Häfliger

Kaffee & Kuchen

Kennen Sie unsere Cafeteria im Kirchgemeindehaus?

Mittwoch, 26. Februar, von 14 – 16 Uhr
 Beitrag: Pro Kaffee mit Kuchen CHF 5.00

Kinder sind herzlich willkommen. Eine Spielecke ist vorhanden.

Ihre Gastgeberinnen Patricia Rüfenacht und Monika Vogel freuen sich auf Sie!



Offenes Haus

Im **Offenen Haus** gibt es jeden Dienstag während den Schulzeiten ab 9.30 Uhr Kaffee, Tee und ein Znüni.

Von 10 bis 11.30 Uhr sprechen wir in kleinen Gruppen Deutsch mit Menschen, die Deutsch lernen möchten. Neuinteressierte Lehrende und Lernende sind jederzeit herzlich willkommen.

Eleni Jörg und Pfarrer Roman Häfliger

Kirchlicher Sozialdienst

Der kirchliche Sozialdienst berätet und begleitet Sie unentgeltlich und vertraulich in schwierigen Lebenssituationen. Sie erhalten Informationen und Unterstützung bei Fragen zu Sozialversicherungen, finanziellen Schwierigkeiten, Konflikten in der Familie, Trennung oder Scheidung, Arbeitsplatzproblemen, gesundheitlichen Beeinträchtigungen, administrativen Angelegenheiten etc. Wenn erforderlich, werden Sie an eine spezialisierte Fachstelle vermittelt.

Finanzielle Hilfeleistungen erfolgen in bescheidenem Rahmen nach umfassender Abklärung und in Ergänzung zur öffentlichen Sozialhilfe und zu Sozialversicherungen.

Judith Osterberger, Lyssachstrasse 2, 034 426 21 21
 Sprechzeiten dienstags bis donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr
 judith.osterberger@ref-kirche-burgdorf.ch

Besonderes



Meditation

Im Meditieren wollen wir uns der Stille überlassen und darin innere Ruhe, Gelassenheit und Frieden suchen.

Dienstag, 11. & 25. Februar

18 – 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2

Pfarrerinnen Ruth Oppliger und Team

Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 21. Februar, 19 Uhr, in der Römisch-kath. Kirche

Pfarrerinnen A.-K. Fankhauser, Manuel Simon, Gemeindeleiter katholische Pfarrei Gospelensemble «Stimmlich» und Organist oder Organistin



Über Gott und die Welt

Die Gruppe ist offen für alle Interessierten.

Donnerstag, 27. Februar
 Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Lyssachstrasse 2, Zimmer E3

Informationen und Anmeldung: Pfarrer Patrick Wyssmann patrick.wyssmann@ref-kirche-burgdorf.ch oder 034 422 16 05

Kollekten & Kasualien

Dezember

Abdankungen

- 3. Fritz Zaugg, 1947
- 6. Käthi Grunder-Mäder, 1932
- 6. Margarethe Läderach-Leibundgut, 1932
- 9. Armin Richard Gustav Strom, 1938
- 11. Helene Heiniger-Künzi, 1934
- 19. Lydia Speck-Rebmann, 1935

Taufe

- 28. Lean Zaugg, 2023

Kollekten

- 1. Stiftung Familienhilfe, Bern 986.85
- 8. Amnesty International 203.05
- 15. Kind und Kirche: Projekt Aegypten 539.30
- 22. HEKS 314.50
- 24. Synodalrat: Weihnachtskollekte 900.90
- 25. Synodalrat: Weihnachtskollekte 643.65
- 25. Liturgische Weihnachtsfeier: El Refugio, Honduras 1'974,55
- 29. HEKS 277.60

Herzlichen Dank für Ihre Gaben.

Angebote Kinder und Jugendliche

Jugendangebote
 im Kirchgemeindehaus, Lyssachstrasse 2

Breakdance Burgdorf...
 ... ist ein Breakdance Angebot in Burgdorf! Trainiert wird, ausgenommen in den Schulferien, jeweils **mittwochs, 17.30 – 18.30 Uhr**, ab 6 Jahren. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Melde dich bei Markus Wildermuth von Montag bis Donnerstag unter 078 989 44 21.

roundabout kids 1 + 2...
 ... sind Streetdance-Gruppen für Modis zwischen 8 und 11 Jahren. **Montags 17.30 und 18.30 Uhr**
 Caroline Mangiarratti 034 445 08 39 oder 079 308 31 69 oder c.mangiarratti@gmail.com

roundabout youth 1
 12 - 15 Jahre, **donnerstags von 18 – 19.30 Uhr**

roundabout youth 2
Donnerstags von 19.30 – 21 Uhr
 Adina Frick, 076 310 16 56, adinafrick@hotmail.com

Jungschar der Cevi Burgdorf
 im Kirchlichen Begegnungszentrum Neumatt



Samstag, 1. Februar, 14 – 16.30 Uhr,
 Jungschinachmittag und Jahresrückblick

Weitere Infos unter www.ceviburgdorf.ch oder bei Sophie 077 499 20 44

Komm doch auch – es fägt!

kik Kinderkirche

«Josefs Korn»

In der Passionszeit lernen wir die spannenden Geschichten um Josef und seine Geschwister kennen. Zum Abschluss feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Geschichtenstunden vom **2. bis 23. März** jeweils sonntags von 9.30 bis 11 Uhr im Kirchlichen Begegnungszentrum Neumatt.

kik Gottesdienst in der Neumattkirche
Probe: Samstag, 29. März, 11 – 12 Uhr
 Gottesdienst mit anschliessendem Apéro: **Sonntag, 30. März, 11 Uhr**

Wir freuen uns auf alle Kinder, die mitmachen, und bitten um vorgängige Anmeldung über das Formular auf unserer Website.

Pfarrer Roman Häfliger & kik-Team

Adressen

E-Mail der Mitarbeitenden: vorname.name@ref-kirche-burgdorf.ch
In dringenden Fällen erreichen Sie tagsüber eine Pfarrperson unter 078 694 34 00

Verwaltung, Kirchbühl 26:
 Denise Hunziker, Sekretariat (Mo/Di/Do/Fr 8 - 11 Uhr) 034 422 85 47
 Simon Reber, Finanzverwaltung (Mo - Do 8-11 Uhr) 034 423 20 76

Annette Wisler Albrecht, Co-Präsidium KG-Rat 079 308 38 00
 Inès Walter Grimm, Co Präsidium KG-Rat 078 849 19 57

Pfarrer Manuel Dubach	Kirchbühl 26	034 422 23 06
Pfarrerinnen A.-K. Fankhauser	Willestrasse 6	034 423 22 51
Pfarrer Ueli Fuchs	Lyssachstrasse 6	034 422 24 82
Pfarrer Roman Häfliger	Lyssachstrasse 6	034 422 63 85
Pfarrerinnen Ruth Oppliger	Falkenweg 13	034 423 47 14
Pfarrer Patrick Wyssmann	Kirchbühl 26	034 422 16 05

Sozialteam an der Lyssachstrasse 2:
 Judith Osterberger, Allg. Beratung (Mo - Do) 034 426 21 21
 Heike Imthurn, Altersbeauftragte (Mo - Do) 034 426 21 22
 Eleni Jörg, Migrationsarbeit (Mo + Di oder auf tel. Anfrage) 076 304 70 37

Co-Leitung Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt, Willestrasse 6:
 Regula Etzensperger, Kinder + Familie (Mo/Di/Fr) 034 422 72 21
 Markus Wildermuth, Jugend (Mo - Do) 078 989 44 21

Kirchliche Unterweisung:
 Marc Bloesch 079 786 02 38
 Caroline Mangiarratti 034 445 98 39
 hp-KUW: Barbara Moser 078 626 93 32

Kirchliche Unterweisung K UW

KUW-9-Tag

Am **22. Februar** treffen sich alle Burgdorfer Konfirmandinnen und Konfirmanden um 9 Uhr im Kirchlichen Begegnungszentrum Neumatt.

Der KUW-9-Tag steht dieses Jahr unter dem Motto «tut gut» und dauert bis 15 Uhr.

Wir freuen uns auf den Tag mit allen Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Pfarrteam und Mitarbeitende

Kirchliche Unterweisung 2. Klasse

Wir freuen uns auf den Beginn der Kirchlichen Unterweisung mit den Zweitklässler:innen aus den Schulhäusern Neumatt und Gsteighof.

**Begrüssungsgottesdienst in der Stadtkirche
Sonntag, 23. Februar, 9.30 Uhr**

**Unterweisung im Kirchlichen Begegnungszentrum Neumatt
Freitag, 28. Februar, 8.20 – 11.50 Uhr, statt Schule
Freitag, 7. März, 8.20 – 11.50 Uhr, statt Schule
Samstag, 15. März, 9.15 – 15.15 Uhr**

Caroline Mangiarratti, Pfarrer Roman Häfliger und die KUW-Mitarbeiterinnen Anna Amstutz und Annina Lüthi

Besonderes



**Dienstag, 25. Februar,
15.15 Uhr, Restaurant Landhaus**

Gast: Stefanie Bolzli, Leiterin der Tanz- und Theaterschule Burgdorf

Vor gut 6 Jahren wurde sie gegründet. Im vergangenen Jahr hat sie den Kulturpreis der Burggemeinde erhalten: die Tanz- und Theaterschule Burgdorf. Gründerin und Leiterin dieser Schule ist Stefanie Bolzli. Die eigene Schule bietet ihr die Möglichkeit, die Leidenschaft für Tanz, Bewegung und Spiel sowie ihre persönliche Philosophie zu vermitteln. Was macht diese aus? Gerne tauscht sich Stefanie Bolzli mit uns darüber aus.

Pfarrer Manuel Dubach



Beratungen

**Beratungsstelle
Ehe • Partnerschaft • Familie
Der reformierten Kirchen**



Herr Matthias Hügli

Das Angebot umfasst Beratung und Begleitung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Konflikten oder Krisen.

Ihre Anliegen finden bei Herrn Hügli Gehör – unabhängig von ideologischen, religiösen und politischen Überzeugungen. Er gewährleistet Kompetenz und Vertraulichkeit.

Hohengasse 4, 3400 Burgdorf
077 404 70 32



Französisch lernen in der Westschweiz

Während eines sinnvollen Brückenjahres die sozialen und sprachlichen Kompetenzen erweitern!

**Stellenvermittlung für Jugendliche der reformierten Landeskirche
www.aupair.ch**

Sektion Emmental
Beatrice Zürcher, Trubschachen
034 495 66 01
beatricezuercher@aupair.ch

Besonderer Hinweis



Wenn Sie den Gottesdienst besuchen möchten, die Kirche aber nicht eigenständig erreichen können, dann bestellen Sie sich einfach ein Taxi bei einem Anbieter Ihrer Wahl. Gegen Unterschrift bezahlt Ihnen die Sigristin oder der Sigrist CHF 30.00 aus. So sollten Ihre Auslagen gedeckt sein.

Der Kirchgemeinderat und das Pfarrteam

Aus dem Pfarrteam

Seelsorge – Wir leihen Ihnen unser Ohr

Wünschen Sie ein Gespräch mit einer Pfarrperson?

Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin.

Die Telefonnummer des Bereitschaftsdienstes lautet: 078 694 34 00

Das Pfarrteam

Kirchliches Begegnungszentrum Neumatt

Erlebnisastronomie

Seit mehreren Wochen entwickelt und baut Markus Wildermuth, Co-Leiter des Begegnungszentrums Neumatt eine mobile Bar. Im Verlauf des Frühlings möchte das Team Neumatt auf dem Vorhof die Gäste mit bestem Kaffee, leckeren Softdrinks sowie Cocktails verwöhnen.

Dazu wird auch ein gemütlicher Ort zum Verweilen eingerichtet.

Weitere Infos folgen!



Fotos: zvg

Medientipps

Kino

Good children

Einen Film über Familie, Erwachsensein, Abschied und Trauer hat der kroatische Regisseur Filip Peruzovic gedreht. Die Geschichte von «Good Children» kommt mit zwei Figuren aus: Nikola und Sasa, Bruder und Schwester, die sich als Erwachsene auseinandergeliebt haben und für das Begräbnis ihrer Mutter nachhause kommen. Regisseur und Drehbuchautor Peruzovic schickt sie durch den fordernden Prozess, das Elternhaus zu räumen und für den Verkauf vorzubereiten. Bruder und Schwester scheitern an der Kommunikation als Erwachsene und fallen in kindliches Verhalten zurück. Am Festival des osteuropäischen Films in Cottbus hat «Good Children» (Dobra djeca) den Preis der internationalen ökumenischen Jury erhalten. Die Jury sei beeindruckt gewesen von der unaufgeregten und ruhigen Darstellung verschiedener Traueransätze zusammen mit den Geräuschen des Hauses und der Natur, die sich immer wieder in Stille auflösen, schreibt sie in einer Mitteilung. Daraus sei eine einzigartige filmische Atmosphäre entstanden. ref.ch

«Good Children», Regie: Filip Peruzovic, Drama, 80 Minuten, Kroatien 2024.

Buch

Alma Abweisend

Alma geht eigentlich gern zur Schule. Sie muss aber höllisch aufpassen, dass nichts Aussergewöhnliches geschieht. Wie an diesem verkorksten Vormittag: Alma will die Wiese auf ihrem Bild malen, doch Robin hat ihr den grünen Stift geklaut. Und streitet es auch noch ab! Sie muss aufs Klo, und vor dem Schulklo ekelt sie sich so. Und dann kommt auch noch ein Neuer in die Klasse ... Alma schaut immer so abweisend, finden die anderen Kinder. Alma merkt es nicht. Zu Hause bricht dann aber der Ärger aus ihr heraus. Ihre Mutter, ihr Hund und ihre Schneckensammlung können sie beruhigen, aber für den nächsten Tag braucht sie eine Strategie. Das Buch hilft Kindern mit Autismus, zu verstehen, warum manches für sie schwierig ist. ibb

Bruno Blume, Noëmi Sacher: Alma Abweisend. Kwasi, 2025

Zitat

«Wie Samen, die unter der Schneedecke träumen, träumen unsere Herzen vom Frühling.»

Khalil Gibran, gesprochen Chalil Dschibran. (1883 – 1931), war ein libanesisch-US-amerikanischer Dichter, Philosoph und Maler.

Ein neues Netzwerk, das alles verändert

Yuval Noah Harari gibt in seinem Buch «Nexus» tiefe Einblicke in die Welt der Netzwerke. Doch das Wesen der Religion schildert er zu einseitig.



Die Menschheit, seit alters eingesponnen in ein dichtes Netzwerk aus Mythen und Information.

Bild: KI-generiert/ChatGPT

Mit Religion tut sich Yuval Noah Harari merklich schwer. Der atheistische Historiker, Gesellschaftsphilosoph und Buchautor erweist sich ihr gegenüber zwar als fair, indem er sich mit allzu dezidierten Spitzen zurückhält. Aber er lässt auch keinen Zweifel daran, wie er die Glaubenssysteme dieser Welt einordnet: als reine Erfindung der Menschen, als Mythen, als Fantasiegebilde.

Religion als Netzwerk

Im neuesten Buch von Yuval Noah Harari «Nexus» geht es auch um Religion, vor allem aber um Informationsnetzwerke. Um Vorstellungen, Traditionen und Wissensbestände, die Menschen in bestimmten Regionen, Ländern und Kulturkreisen miteinander teilen und dazu führen, dass Gruppen, Nationen und Gesellschaften überhaupt funktionieren. Und eines dieser Netzwerke ist das Netzwerk der Religionen.

Harari nennt zwei Grundtypen von Netzwerken: die intersubjektiven und die informationsbasierten. Die intersubjektiven sind menschgemachte Konstrukte, die von vie-

len Individuen subjektiv als stimmig anerkannt werden und deshalb eine Art Wahrheit darstellen, auch wenn sie sich einer naturwissenschaftlichen Nachprüfung entziehen. Eine politische Ideologie wie der Kommunismus oder der Faschismus kann ein solches intersubjektives Netzwerk sein – oder eben, so Harari, die Religion.

Religionen haben sich als sehr beständig und überaus wirkmächtig erwiesen. Nach Hararis Überzeugung sind sie nicht göttlich inspiriert, sondern von den Menschen entwickelt beziehungsweise erfunden und in die Welt gesetzt worden. Dies, um die Gemeinschaft vor der Gefahr der Orientierungslosigkeit zu bewahren und das Zusammenleben verlässlich regeln zu können.

Die Frage der Macht

Auf der anderen Seite stehen die Informationsnetzwerke. Diese basieren, wie der Name sagt, auf einer Fülle von Informationen aller Art, die einer Gemeinschaft zur Verfügung stehen. Auch diese Netzwerke seien fehlerbehaftet, erklärt Harari.

Die Vorstellung, dass falsche Informationen durch mehr und bessere Informationen ausgemerzt werden könnten, greife zu kurz. Es komme darauf an, in wessen Händen sich ein Informationsnetzwerk befinde. Stehe Information in demokratischer Manier allen zur Verfügung und sei sie einem laufenden Prozess der Korrektur unterworfen, dann sei sie ein gutes Werkzeug, um Gesellschaften voranzubringen.

Wer Hararis Buch liest und seine immer wieder durchscheinende Religionskritik nicht teilt, kann anmerken, dass Religion eben nicht einfach nur eine Erfindung ist, um Gesellschaften ein absolut gesetztes Ordnungsprinzip überzustülpen. Doch trotz Hararis Mangel an Einfühlungsvermögen in das Wesen der Religion ist sein Buch «Nexus» aber äusserst lesenswert, denn es öffnet grundsätzlich gut verständlich ein Fenster in die schwer zu durchschauende und doch allgegenwärtige digitale Welt: in eine Welt, in der sich gerade einer der grössten Umbrüche der Geschichte vollzieht. Hans Herrmann

Als Barista diverse Kirche erlebt

Durch Gastroprojekte kommen Menschen in Kontakt mit Kirche, die ihr eher fern sind – wie Zoe Fischbacher. Dadurch sieht sie nun einiges anders.

Die Arbeitgeberin im Alten Pfarrhaus ist die Kirchgemeinde Muri-Gümligen. Was ging dir durch den Kopf beim Lesen des Stellenbeschreibs?

Zoe Fischbacher: Mich hatten die Werte angesprochen, die das Alte Pfarrhaus vermitteln will. Was die Kirche angeht, wusste ich nicht, was mich erwarten würde – ich hatte bis anhin keinen näheren Kontakt mit der Kirche. Ich fragte mich eher: Wollen sie jemanden wie mich, die nicht Teil der Kirche ist?

Wie wurddest du kirchlich sozialisiert?

Wenig. Ich bin weder getauft noch konfirmiert. Meine Eltern bezeich-

nen sich beide als konfessionslos, gehören keiner Kirche an. Sie ermutigten mich aber, in der Schule den Religionsunterricht zu besuchen. Das war ein Freifach für mich. Ich besuchte den Unterricht gerne. Ging sogar hin, auch wenn ich hätte frei haben können.

War beim Vorstellungsgespräch deine Konfessionslosigkeit ein Problem?

Vor mir sass die zukünftige Betriebsleiterin, jemand aus dem Kirchgemeinderat und eine Pfarrperson. Ich habe das Thema direkt angesprochen. Das war mir wichtig. Sie hatten kein Problem mit mir, ich habe sie als sehr offen er-

lebt. Ihnen war wichtig, dass ich für die Werte eintreten konnte.

Wie hat sich dein Bild von Kirche seither verändert?

Ich weiss heute, wie wichtig die Institution Kirche für die Gesellschaft ist: Sie füllt die Lücke, die das System nicht füllen kann. Zudem habe ich realisiert, dass Kirche Angebote anbietet, die ich interessant finde. Auf all die Angebote wäre ich ohne den Job im Alten Pfarrhaus nie aufmerksam geworden. Ich dachte vorher nicht, dass die Kirche Angebote hätte, die für mich spannend sein könnten. Zudem war der Job hier wohl Auslöser für mein jetziges Studium. Interview: Nicola Mohler

Nachrichten

Neue Initiative zu Konzernen lanciert

Die Koalition für Konzernverantwortung wagt einen zweiten Anlauf. Vier Jahre nach der Volksabstimmung über ihre Initiative wurde die Folgeinitiative «Für verantwortungsvolle Grossunternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» vorgestellt. Bis am 7. Juli 2026 dauert die Unterschriftensammlung. Das Ziel soll allerdings schneller erreicht werden mit einem Sammelrekord: Innerhalb von lediglich dreissig Tagen sollen die Unterschriften zusammenkommen. Der Koalition gehören rund 90 Menschenrechts- und Umweltorganisationen an, darunter das Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (Heks) und femmes protestantes. ref.ch

Griechenland in Asylfrage schuldig

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat Griechenland wegen der illegalen Zurückweisung einer Migrantin an der Grenze zur Türkei schuldig gesprochen. Der Gerichtshof stellte fest, dass der sogenannte Pushback einer türkischen Staatsangehörigen ohne Prüfung der Gefahren, die ihr in der Türkei drohten, gegen die Europäische Menschenrechtskonvention verstossen habe. Die Frau war 2019 nach Griechenland geflohen und hatte dort Asyl beantragt. Nach ihrer Ankunft in Griechenland musste sie eigenen Angaben zufolge ein Schlauchboot besteigen und wurde ohne Prüfung ihrer Asylgründe zurückgeführt. ref.ch

Pater Anselm Grün wird 80 Jahre alt

Er ist wohl der bekannteste deutsche Benediktiner-Mönch und erfolgreicher Autor spiritueller Bücher: Pater Anselm Grün. Der Mann mit dem markanten weissen Rauschbart wird am 14. Januar 80 Jahre alt. An Ruhestand denkt er nicht wirklich. «Nein, mit diesem Vorsatz bin ich seit Jahren nicht sonderlich erfolgreich.» Der Autor zahlreicher Bestseller über Spiritualität und Lebenskunst spricht vom Kürzertreten im Alter. Doch er versuche in sich hineinzuhören, erklärte er kurz vor seinem 80. Geburtstag am 14. Januar: «Was soll ich noch weitermachen, womit soll ich lieber aufhören und loslassen?» ref.ch

Ansturm für Asyl auf den Kanaren

Im vergangenen Jahr sind so viele Migranten wie noch nie auf den Kanaren angekommen. Im spanischen Atlantik-Archipel kamen knapp 48 000 Menschen an, wie das Innenministerium in Madrid mitteilte. Der dort erst 2023 verzeichnete Rekord sei 2024 um knapp 20 Prozent übertroffen worden. Der Seeweg von Westafrika zu den Kanaren gilt als eine der gefährlichsten Fluchtrouten der Welt. Nach Angaben der angesehenen und in Afrika gut vernetzten spanischen Hilfsorganisation «Caminando Fronteras» sind 2024 mehr als 10 000 Menschen beim Versuch gestorben, die Kanaren zu erreichen. ref.ch